

SOLIDARITÄT

IST DIE

ZÄRTLICHKEIT

DER VÖLKER

la solidaridad
es la ternura de
los pueblos

Gioconda Belli, nicaraguanische Schriftstellerin und Lyrikerin.
Aus: *Ternura de los pueblos*. Diálogo social, 1981.

ACC

5
2019

Mi	1.5.2019	ab 12:00	Liebeserklärung an eine Stadtschönheit Sternbrückenfest
Mi	8.5.2019	20:00	Seid umschlungen, Millionen plus zur aktuellen Ausstellung
Do	9.5.2019	20:00	Jugoslawien — das Ende des deutschen Pazifismus Kunst, Spektakel & Revolution
Fr	10.5.2019	18:00	Happy-Habibi-Speed-Friending plus zur aktuellen Ausstellung
Fr	17.5.2019	19:30	In guter Nachbarschaft #21 Lesung, Musik, Performance
Sa	18.5.2019	ab 18:00	Was schwebt denn da? Lange Nacht der Museen für Klein und Groß

SOLIDARITÄT —
JETZT ERST RECHT

Solidarity — now more than ever
9.3. bis 19.5.2019

VERANSTALTUNGEN
IN DER ACC GALERIE

ACC Galerie Weimar | Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar
fon +49 (0) 36 43 – 85 12 61 | www.acc-weimar.de

2.6. bis 4.8.2019 **Ausstellung**

THEATER DER KLÄNGE bauhausbühne

Originale — **Aneignungen** — **Weiterführungen**

Eine Ausstellung anlässlich 100 Jahre Bauhaus in der ACC Galerie Weimar und im Theatermuseum Düsseldorf (12.9. bis 8.12.2019)

Idee: *Jacqueline Fischer, J. U. Lensing, Frank Motz*. Auswahl der Exponate: *Prof. J. U. Lensing*. Ausstellungsentwürfe: *Studierende der FH Dortmund*. Betreuung der Entwürfe: *Prof. Nora Fuchs* (Szenografie), *Prof. J. U. Lensing* (Audiobeiträge). Jurierung der Entwürfe: *Prof. Nora Fuchs, Prof. J. U. Lensing, Ulrike Mönnig, Frank Motz*. Katalog, Plakat- und Flyerdesign: *Ernst Merheim*. Ausstellungsgrafik, Leitsystem: *Laura Eickhoff, Matthias Kowall, Janica Smlja, Patricia Schrock*. Ausstellungsorganisation: *J. U. Lensing, Lamprini Antoniou* und *Hannah Busch* (THEATER DER KLÄNGE), *Michael Matzigkeit* und *Anne Blankenberg* (Theatermuseum Düsseldorf). Technische Ausstattung: *Florian Högerle* (Weimar), *Arno Augustin* (Düsseldorf). Ausstellungsproduktion und technische Leitung: *Sebastian Hühner* (Weimar), *Reiner Ortmann* (THEATER DER KLÄNGE/Theatermuseum Düsseldorf). Ausstellungsdesign: *FH Dortmund, Fachbereich Design, MA Szenografie und Kommunikation, Prof. Nora Fuchs* in Zusammenarbeit mit dem THEATER DER KLÄNGE und den Studierenden des MA Szenografie und Kommunikation: *Annika Becker, Lucas Boelter, Geoffrey Burmester, Laura Eickhoff, David Fiege, Jan Firgau, Sophia Firgau, Nora Hackländer, Thao Nguyen Ho, Matthias Kowall, Mila Mazic, Lara Müller, Moritz Oesigmann, Leoni Reinders, Patricia Victoria Schrock, Janica Smlja, Salimdzhon Tairov, Katharina Wind, Qijing Zhang*. Beteiligte Studierende des BA Film & Sound (Schwerpunkt Sounddesign): *Robin Heimann, Hendrik Henkemeier, Jan-Michael Hökenschieder, Carl Lukas Roman Rabl, Finn Timo Tödtle*. Auditive Gestaltung: *FH Dortmund, Fachbereich Design, BA Film & Sound, Prof. J. U. Lensing* in Zusammenarbeit mit dem THEATER DER KLÄNGE, dem Studio Sprachlabor Düsseldorf auf der Grundlage von Beiträgen der o.g. Sounddesign-Studierenden. Beteiligte Studierende des BA Film & Sound an der Produktion der Audiobeiträge in den Hörnissen (in Klammern die Namen der interviewten Ensemblemitglieder des THEATERS DER KLÄNGE): *Fabian Bentrup* (*Thomas Neuhaus*), *Clevert Ciro Carrasco Prado* (*Clemente Fernandez*), *Nicolas Dohle* (*Dieter Stamer*), *Jan Gießmann* (*Jürgen Steger*), *Johannes Grote* (*Kai Bettermann*), *Kristina Hoffmann* (*Miriam Gronau*), *Luisa Kremer* (*Jacqueline Fischer*), *Mike Krybus* (*Oliver Eltinger*), *Timon Lienenbecker* (*Miriam Pankarz*), *Lucas Rieger* (*Heiko Seidel*), *Merily Rosero Yépez* (*Fatima Gomes*), *Melis Sarikaya* (*Phaedra Pismis*), *Konrad Woznitzka* (*Thomas Wansing*).

Gefördert von der Kulturstiftung des Freistaates Thüringen, der Stadt Weimar, dem Förderkreis der ACC Galerie Weimar, der Stadt Düsseldorf, dem Theatermuseum Düsseldorf, dem Förderverein Klangtheater e.V., der Fachhochschule Dortmund und der Firma SIGMA System Audio-Visuell GmbH Düsseldorf. Das THEATER DER KLÄNGE ist institutionell gefördert durch das Land Nordrhein-Westfalen und die Stadt Düsseldorf. Eigenmittel aus dem Landeszuschuss NRW fließen auch in die Finanzierung der Ausstellungen in Weimar und Düsseldorf.

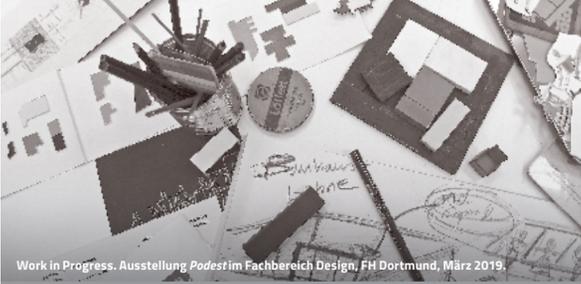


Förderverein Klangtheater e.V.

Zum Jubiläumsjahr *Bauhaus 100* wird das Düsseldorfer THEATER DER KLÄNGE in der ACC Galerie präsentieren, wie es sich seit 32 Jahren immer wieder mit dem Thema Bauhaus beschäftigt hat. Szenografie- und Sounddesign-Studierende des Fachbereichs Design der Fachhochschule Dortmund haben im vergangenen Wintersemester eine umfangreiche audio-visuelle Raumkonzeption erarbeitet. Die Ausstellung macht mit Theateraufführungen bekannt, in denen sich das THEATER DER KLÄNGE direkt oder weiterführend interpretierend mit dem historischen Bauhaus und dessen Bühnenwerken aus den 1920ern auseinandergesetzt hat. Ein umfangreicher Katalog und ein online verfügbarer Audio-Guide werden diese Ausstellung medial komplettieren. Die Ausstellung ist eine Freundschaftsaktion zwischen der ACC Galerie Weimar und dem THEATER DER KLÄNGE, deren Protagonisten sich noch zu DDR-Zeiten 1989 in Weimar kennen- und gegenseitig schätzen lernten. Damals gab die Düsseldorfer Theatertruppe mit ihrer *Mechanischen Bauhausbühne* ein Gastspiel im Deutschen Nationaltheater. Die ersten Arbeiten 1987 waren Neuinszenierungen des *Mechanischen Balletts* (Kurt Schmidt) sowie von Moholy-Nagys Skizze zu einer *Mechanischen Exzentrik*. Fortgeführt wurde dies 2014/15 mit dem *Triadischen Ballett* und aktuell mit dem *Lackballett* von Oskar Schlemmer. Auch die theoretischen Ansätze Schlemmers waren Ausgangspunkt für Weiterführungen in Produktionen. Schlemmers Schriften führten 1993 zur Produktion *Figur und Klang im Raum*. Die Weiterführung der Ideen von Schlemmer war vor allem in einer elektronisch sensorisierten Bühne zu finden, in der auf einer Bühne agierende Menschen Auslöser und Modulierer von Klang und Bewegtbild-Szenografie werden. Danach entstanden von 2003 bis 2014 die weiter entwickelten Stücke *Modulator*, *HOEReografien*, *SUITE intermediale* und *CODA*. Das *Lackballett* (2019) verbindet die Aneignung historischer Entwürfe mit dem weiterführenden elektronisch-intermedialen Ansatz.



Ausstellung *Podes* im Fachbereich Design, FH Dortmund, März 2019.



Work in Progress. Ausstellung *Podes* im Fachbereich Design, FH Dortmund, März 2019.



THEATER DER KLÄNGE: *Das Lackballett*, 2019.

9.3. bis 19.5.2019 **Ausstellung**

Solidarität — **jetzt erst recht** | **Solidarity** — **now more than ever**

24. Internationales Atelierprogramm der ACC Galerie und der Stadt Weimar – Die Stipendiaten und ihre Gäste: **Matthew McCarthy** (JM) + **Gianni Jahziel** (JM) | **Oliver Musovik** (MK) + **Škart** (RS) | **Kurchi Dasgupta** (NP/IN) + **Sujan Dangol** (NP), **Tea Mäkipää** (FI), **Muhammad Zeeshan** (PK) | **Ernestine Dittrich** (DE) | **Claus Bach** (DE), **Amanda Dunsmore** (IE), **Anselm Graubner**, **Daniel Helmreich**, **Volker Henschel**, **Gabi Hultsch**, **Frank Motz**, **Pavel Schnabel**, **Egbert Wagner** (alle DE)

Gefördert durch: Thüringer Staatskanzlei – Abteilung Kultur und Kunst, Kulturstiftung des Freistaates Thüringen, Sparkasse Mittelthüringen und Förderkreis der ACC Galerie Weimar.





Matthew McCarthy: *Solar System Space*, 2019 (hinten), **Muhammad Zeeshan**: *150° – O WIDE ROAD*, 2008, und **Kurchi Dasgupta**: *Things Survive*, 2019 (vorn).

Der Zustand unserer Welt schreit nach Verständigung, Solidarität, Zusammenhalt, Dichtmachen ist keine Alternative. ■ **Matthew McCarthy** stellt seinen Raum *Solar System Space – The Many Arms of Solidarity* und den *Heart Beat Room* vor, flankiert von den Fotos seines Gasts **Gianni Jahziel** (*Rock Formation I + II*). ■ **Oliver Musovik** ließ die Fotoserien *Object of Solidarity* (*Clothing Bin*) und *Place of Solidarity* (*Community Garden*) entstehen und zeigt die Videoinstallation *Attitudes of Solidarity* (*in Traffic*), die Konzeptarbeit *The WeiMark*, die Fotoreihe *Neighbours 2: The Yard* und das Video *A Balancing Act*. Er lud das serbische Duo **Škart** mit neun *Migrants Maps* ein. ■ **Kurchi Dasgupta** hinterlässt ihre Rollgemälde *Book of Survivors* und *Things Survive*, das Video *Disillusioned*, das Gemälde *Memory as Solidarity* (*a triptych in one piece*) mit Tondokumenten sowie *Shoes or, If you walked in my shoes once you would recognize what you already knew* und das Schirmobjekt *Let me offer you the safety of my sky*, kombiniert mit **Pavel Schnabels** Dokumentarfilm *Lissabon – Hafen der Hoffnung*. Ihre Gäste sind **Sujan Dangol** (*If we don't know where we come from, we don't know where we are going*), **Tea Mäkipää** (*Battle of Australia*), **Ernestine Dittrich** (*Over a Glass of Wine*) und **Muhammad Zeeshan** (*150° – O WIDE ROAD*). ■ Das Treppenhaus ist ein blaues Straßenschildermeer (**Amanda Dunsmore**: *Der Plan*), das in die zweite Etage mündet (ACC-Fotausstellung *Das alte Weimar* von 1990; **Pavel Schnabels** Dokumentarfilm *Brüder und Schwestern*; **Claus Bachs** Fotodokumentation *Der lange Jakob*).



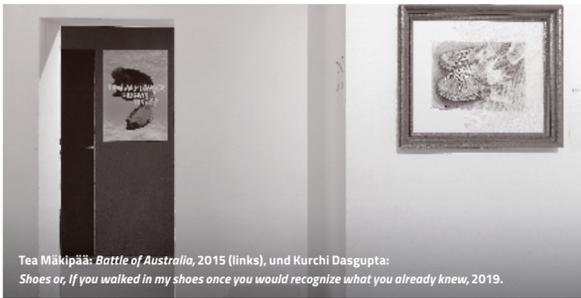
Kurchi Dasgupta und **Matthew McCarthy**: *Over a glass of wine / Bei einem Glas Wein* (Gemälde: **Ernestine Dittrich**, 1940–18), 2019, und **Oliver Musovik**: *Place of Solidarity* (*Community Garden*), 2018 (hinten).



Matthew McCarthy: *the heart beat hallway*, 2019.



Kurchi Dasgupta: *Things Survive* (Ausschnitt), 2019.



Tea Mäkipää: *Battle of Australia*, 2015 (links), und **Kurchi Dasgupta**: *Shoes or, If you walked in my shoes once you would recognize what you already knew*, 2019.



Sven Loichen, die menschliche Luke Box — ein autonom-analoges Musikereignis par excellence — während des Sternbrückenfests 2018. Foto: Ulrike Mönnig.



In solidum: *Alle für einen und einer für alle vs. Alle sind gleich — manche sind gleicher?* Foto: Patrick Tomasso/unsplash.



Ein Ticket für Linke? **Titos** blauer Sonderzug. Foto: bdx/wikimedia.

Mi 1.5.2019 | 12:00–18:00 **Sternbrücke Weimar**

Liebeserklärung an eine Stadtschönheit | **Sternbrückenfest**

200 Jahre liegen zwischen zwei Ereignissen, die uns Ort und Anlass für eine fröhliche Feiertradition geben: Mit der Vollendung der 1654 noch dreibogigen *Sternbrücke* erhielt Weimar nicht nur eine direkte Verbindung in die Jagdgründe jenseits der Ilm, sondern das ACC auch einen attraktiven Außenposten — zumindest einmal im Jahr, wofür australische Arbeiter in großer Zahl verantwortlich zu machen sind, die sich am 1. Mai 1856 erstmalig solidarisierten, um einen 8-Stunden-Tag zu streiken. Bald schon erkannten Werk-tätige in Nordamerika und anderen industrialisierten Ländern die solidarische Einheit als probates Mittel für die Durchsetzung besserer Arbeits- und Lebensbedingungen. Vor 100 Jahren suchte gar die Weimarer Verfassung, diesen 1. Mai als Feiertag durchzusetzen — mit mäßigem Erfolg. Das ist nun Geschichte und wir feiern jene Errungenschaften der Baukunst und der Solidarität mit Kuchen, Suppe und Zusammensein, dem Duo **Streichartz** (Anne Schuster, Violine, und Oliver Räumelt, Akkordeon), den überirdischen Klängen des Hand-Pan-Spielers **Joshka**, anderen Live-Acts und unseren Solidaritäts-Winkelementen. **Eintritt frei!**



Bäumchen, wechself dich! — alle paar Minuten ein neues Gegenüber. Foto: Rose Foos/unsplash.

Fr 10.5.2019 | 18:00 **plus zur aktuellen Ausstellung**

Happy-Habibi-Speed-Friending | **Samantha Font-Sala**

Wenige Minuten, jede Menge Fragen, transnational, transkulturell und egal woran Du glaubst: Komm vorbei und triff in einem spielerischen Frage-Antwort-Ping-Pong die verschiedensten Menschen der Stadt. Einfaches Deutsch, Kommunikation nach Herzenslust, wenn nötig auch mit Händen und Füßen, sind die Gelegenheit, aus Deiner Blase und dem Alltagsblabla herauszukommen und für einige *Oh!*'s und *Ah!*'s zu sorgen. Nicht ausgeschlossen, dass Du Menschen triffst, die Du schon mal gesehen hast oder schon immer mal kennenlernen wolltest. Und wenn Dir die Fragen vorgehen: wir hätten einige für Dich parat — sich anzuschweigen ist ausgeschlossen! Erlebe also einen bunten Abend mit ungewissem Ausgang, aber garantiert interessantem Blick über den eigenen Tellerrand. Und apropos Tellerrand: Je nach Wetter und Teilnehmerzahl klingt der Abend drinnen oder draußen aus mit Speis, Trank, Musik und vielleicht der einen oder anderen Bekanntschaft, aus der eine Freundschaft wird. **Für neugierige Menschen über 18 Jahre. Eintritt frei, für das Essen wird eine Spende erbeten.**

Mi 8.5.2019 | 20:00 **plus zur aktuellen Ausstellung**

Seid umschlungen, Millionen | **Solidaritätslesung**

Weltfrieden, Völkerverständigung, Solidarität: Begriffe, die im 21. Jahrhundert antiquiert daherkommen. Dabei sollen wir laut Brecht *nicht vergessen, worin uns're Stärke besteht*, ist die Solidarität *«die Zärtlichkeit der Völker»*, wie die nicaraguansiche Lyrikerin und Schriftstellerin Gioconda Belli weiß. In einem Baudenabend erinnern wir mit Liedern, Gedichten und Texten an Werte, die aus der Mode gekommen sind: Verbundenheit, Zusammengehörigkeit, Gemeinschaftssinn, Mitmenschlichkeit. Unsere gesellige musikalisch-literarische Luftfracht speist sich aus dem gesunden Menschenverstand des dritten Millenniums, dass nur praktiziertes gegenseitiges Arrangement, gemeinsames Schultern gegenwärtiger und künftiger Herausforderungen und die Kultur der Gabe, des Aufeinanderzugehens und Zuhörens unsere Welt retten kann. Zu allen Solidaritätsbeiträgen und -zuschlägen darf mitgesungen, -geschunkelt, -gesungen werden, auf Publikumswünsche wird spontan eingegangen. Und wer selbst etwas beizutragen hat, ist herzlich eingeladen, es zu tun. **Eintritt: 3 € | erm. 2 € | Tafelpass 1 €**



Die Leipziger Autorin **Deniz Ohde** in guter Nachbarschaft im ACC am 17.5. Foto: Martin Dost.

Fr 17.5.2019 | 19:30 **Lesung, Musik, Performance**

In guter Nachbarschaft #21 | **Deniz Ohde, Leipzig / Tommy Neuwirth, Weimar**

Die Leipziger Autorin **Deniz Ohde** seziiert in ihrem Werk präzise strukturelle Ungleichheiten und biografische Brüche in einer sensiblen wie eindringlichen Sprache, die eine neue starke Stimme in der literarischen Welt ankündigt. Deniz Ohde war Finalistin des 24. open mike in Berlin, Stipendiatin des 21. Klagenfurter Literaturkurses und stand auf der Shortlist der Wortmeldungen des Literaturpreises 2019 für kritische Kurztexte. Mit noch unveröffentlichten Texten präsentieren sich an diesem Abend ebenso die beiden Autorinnen **Kathleen Kröger** (Erfurt) und **Sina Stolp** (Weimar). Der Weimarer Musiker und Medienkünstler **Tommy Neuwirth** (seit 2013 besser bekannt durch seine performativen Konzerte unter dem Namen *Das weltweite Netzwerk für ein bedingungsloses Grundeinkommen*) übernimmt mit seinen performativen Improvisationen den musikalischen Gegenpart. Die nunmehr 21. Ausgabe der Lesereihe *In guter Nachbarschaft* ist ein Projekt der Literarischen Gesellschaft Thüringen e.V. und wird gefördert durch die Kulturstiftung des Freistaates Thüringen. **Eintritt: 5 € | erm. 3 €**

Do 9.5.2019 | 20:00 **Kunst, Spektakel & Revolution**

Jugoslawien — das Ende des deutschen Pazifismus | **Felix Riedel**, Marburg

In der Linken wurde der Zerfall Jugoslawiens als Manipulation von außen interpretiert: Die ethnischen Gruppen seien von einem wiedervereinnten Nazideutschland gezielt in den Bürgerkrieg gehetzt worden, um den letzten sozialistischen Staat in Europa zu zerschlagen. In linken Zeitschriften wurde primär Slobodan Milošević als Opfer westlicher Verschwörung gezeichnet und rationale Erwägungen der NATO und Russlands zur Intervention im zerfallenen Jugoslawien in Abrede gestellt. Die linke Perspektive auf ein Jugoslawien als utopischen Antagonisten des Westens war bereit, die kritischen Stimmen, die Krisen in der jugoslawischen Gesellschaft und Titos Miswirtschaft zu ignorieren. Die NATO gegen den Sozialismus und Deutschland gegen Serbien — diese Lesart bot Teilen der deutschen Linken einen Mythos an, der mit der Realität der Jugoslawienkriege und dem internationalen Kontext wenig zu tun hatte. Der Ethnologe **Felix Riedel** wirft einen kritischen Rückblick auf linke Erzählungen über die Jugoslawienkriege. **Weitere Infos: spektakel.blogspot.de** **Eintritt: 2 € | erm. 1 €**



Stauen über schwebende Gleichgewichte — baut zusammen ein Mobile!. Foto: flickr/Dimitry B.

Sa 18.5.2019 | 18:00–24:00 **Lange Nacht der Museen für Klein und Groß**

Was schwebt denn da? | **Balanceakte** in der ACC Galerie Weimar

Seid Ihr schon einmal auf etwas sehr Schmalen balanciert, zum Beispiel auf einem Schwebebalken? Gar nicht so leicht, oder? Automatisch breitet man die Arme aus, um nicht herunterzufallen. Ausgeglichenheit, innere Ruhe und spielerisch-ausgewogener Umgang mit den Kräften helfen auch im Alltag. Bei uns geht es in dieser Nacht um hängende Gleichgewichte, wie sie einst Alexander Calder (1898–1976) aus feinem Draht und leichten Gegenständen schuf. Seine *Mobiles* sind scheinbar schwerelose Gebilde, die feinen Lufthauch in sichtbare Bewegung wandeln. Zu zweit, zu dritt, zu ... macht die Suche nach dem idealen Gleichgewicht erst richtig Spaß: Tut Euch also zusammen und baut gemeinsam die verrücktesten Schwebobjekte, die es je in Weimar gegeben hat! Ger gehalten wir Eure gemeinsam geschaffene *Mobiles*-Kunst noch bis zum Sonntag, dem Ausstellungsende, als Teil der Schau *Solidarität — jetzt erst recht*. *Solidarity — now more than ever*, die Künstler(innen) aus Jamaika, Nordmazedonien und Nepal vorstellt, die in Weimar gelebt haben. Für Kinder ab 8 — von 18 Uhr bis Mitternacht. **Eintritt bis 16 Jahre frei!**

25 Jahre Internationales Atelierprogramm der ACC Galerie und der Stadt

Weimar — das sagen ehemalige Stipendiat(innen) über ihre Zeit in Weimar:

Adam Knight, Großbritannien: Weimar als Ort umhüllte mich auf eine unerwartete Art und Weise, kalte Herbsttage, die noch kälteren Herbsttagen und dunklen Winternächten wichen. Das Atelier verlangte die Art von Einsamkeit, die ebenso schwer wie befreiend war. ■ **Amanda Dunsmore, Irland:** Ich erinnere mich daran ... deutsches Bier zu probieren, die sprachliche Isolation, der wunderbare Atelierraum und das Stipendium, die dunklen Nächte, wie sich die Zeit ausdehnte, die Stille in der Nacht, die Straßen... ■ **Ana Mendes, Portugal:** Weimar war die bestmögliche Einführung in die deutsche Kultur. Zwischen dem anarchistischen Gebäude, Hitlers Balkon, Goethe, dem Bauhaus und Nietzsche, das war wirklich ein Einstieg! ■ **Diego Castro, Deutschland:** Man sollte sich darauf einrichten, viel Zeit allein zu verbringen, aber wenn man ein wenig Stille braucht, um sich auf seine Arbeit zu konzentrieren, ist das perfekt. ■ **Elisabeth Wurst, Peru:** Weimar ist klein genug, um einem sofort das Gefühl zu geben, die kulturelle Landschaft zu verstehen, und groß genug, um wirklich hochqualitative Produktionen wie das Kunstfest Weimar, die summaery, verschiedene Opernaufführungen und so weiter zu beherbergen. ■ **Irena Paskali, Nordmazedonien:** Meine ehrgeizige Seele ist sehr gut in Weimar angekommen, ich habe mich sehr wohl gefühlt, ich habe mich ICH gefühlt. ■ **Jeanette Chavez, Kuba:** Ich ging nach Weimar!!! Eine kleine Stadt mit einer großen Vergangenheit, gelegen in Thüringen, wo man die besten Würste der Welt essen kann. ■ **Maria Tsigara, Griechenland:** Ich hatte das starke Gefühl, dass die Arbeit der ACC Galerie etwas sehr Besonderes und Kontroverses ist, eine Gegenüberstellung zum irgendetwie strengen klassischen und konservativen Kontext der Stadt. ■ **Martin Sastre, Uruguay:** Wie Nicole Kidman in *The Others* schloss ich bei Sonnenuntergang die Vorhänge und habe 500 € für Telefonrechnungen ausgegeben, da mein einziges Kommunikationsgerät ein Telefaxgerät war. ■ **Leila Tschopp, Argentinien:** In den vier Monaten nahm ich Deutschunterricht; ich traf Führungskräfte vom Bauhaus Dessau; ich half bei der Organisation einer Überraschungsgeburtsstaparty in Paris; flog einen Ballon in Tropical Islands; bewarb mich bei einem öffentlichen Kunstwettbewerb; zeigte meine Arbeiten verschiedenen Künstler(inne)n in verschiedenen Städten; besuchte die Anna Amalia Bibliothek so oft ich konnte; fuhr in Weimar herum und arbeitete Tag für Tag im Atelier. ■ **Bjargy Ólafsdóttir, Island:** Einige meiner schönsten Erinnerungen sind aus der Zeit in Weimar. ■ **Kurchi Dasgupta, Indien/Nepal:** Ich glaube, das die Arbeit, die ich hier gemacht habe, tatsächlich dabei gehöfen hat, mein Schaffen zu wandeln. Weitere Stimmen in der aktuellen Ausstellung.

ACC — Autonomes Cultur Centrum Weimar

Galerie | Internat. Atelierprogramm | Veranstaltungen | Café-Restaurant

ACC Weimar e.V.
Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar
(036 43) 85 12 61 / 62 | info@acc-weimar.de | www.acc-weimar.de
Galerie | Internationales Atelierprogramm: Frank Motz
(036 43) 85 12 61 | (01 79) 6 67 42 55 | galerie@acc-weimar.de | studioprogram@acc-weimar.de
Kulturprojekte | Veranstaltungen | Tickets: Ulrike Mönnig
(036 43) 85 12 62 | (01 76) 21 32 83 16 | kultur@acc-weimar.de
Café-Restaurant | Ferienwohnung und -zimmer: Anselm Graubner
(036 43) 85 11 61 / 62 | (036 43) 25 92 38 | graubner@acc-weimar.de | www.acc-cafe.de
Büro: Karin Schmidt (036 43) 85 12 61

Geöffnet täglich **12:00 bis 18:00** | **Fr + Sa bis 20:00** und nach Vereinbarung

Ausstellungsführungen nach Vereinbarung

Eintritt 3 € | ermäßigt 2 € | Tafelpass 1 € ... und Gäste des ACC-Cafés zahlen die Hälfte!

Impressum

Herausgeberin: ACC Galerie Weimar.
Redaktion: Ulrike Mönnig, Lea Hensel, Frank Motz.
Abbildungen: Claus Bach, Thomas von der Heiden, Künstler, Referenten, ACC Galerie Weimar.
Gestaltung | Satz: Carsten Wittig, Druck: Druckerei Schöpfler GmbH, Weimar. **Änderungen vorbehalten!**

Konsulat des Landes Arkadien
Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar | contact@embassy-of-arcadia.de
Geöffnet tägl. **15–17 Uhr** (außer an deutschen und arkadischen Feiertagen)

